



# Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

## des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

8. Jahrgang

Prag, 20. Juni 1938

Folge 2

## Unsere Führungstouren

Wie schon in der letzten Folge unserer „Nachrichten“ angekündigt wurde, veranstalten wir im heurigen Sommer drei Führungstouren, deren Leitung und Durchführung in den bewährten Händen der Mitglieder unserer Bergsteigergruppe liegt.

Da im Vorjahre neben einer Bergführung, die mehr für Anfänger bestimmt war, der Versuch, unseren Mitgliedern im Rahmen der Führungstouren auch schwierigerer Bergfahrten (Bernina) zu ermöglichen, von Erfolg gekrönt war, werden wir auch heuer zwei Führungstouren auf einer entsprechend schwierigeren Stufe halten, so daß die Teilnahme nur erprobten und geübten Berg-

steigern vorbehalten sein wird. Eine eigene leichtere Führungstour ist für Mindergeübte und für Anfänger bestimmt; auch deren berechtigten Wünschen wird damit weitgehend Rechnung getragen werden.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt werden muß und bei unseren zahlreichen Führungen die Erfahrung gemacht wurde, daß ein allseitig befriedigender Verlauf nicht gewährleistet werden kann, wenn das Können und die Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer allzu sehr verschieden sind, behalten sich die Leiter der Führungstour das Recht vor, Anmeldungen gegebenenfalls abzulehnen. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufs berücksichtigt.

\* \* \*

### Dolomiten-Führungstour

Leiter: Cand. Ing. Josef Sedláč.

Beginn: 10. Juli.

Dauer: 14 Tage, bis zum 24. Juli.

Ausgangspunkt: Innichen im Pustertal.

Abfahrt: 9. Juli, 22.40 Uhr Wilsonbahnhof.

Fahrtenplan: Innichen — Sexten — Zige-  
mondshütte — Dreizinnen-Hütte — Misurina —  
Tre Croci — Cortina d'Ampezzo — Reichenberger  
Hütte — Besen — Schutzhütte am L. Col dai-  
Alleghe.

Gipfeltouren: Elfer Rogel (3115 m), Zwölfer  
Rogel (3091 m), Paternofjel (2744 m), Kleine  
Zinne (2881 m), Große Zinne (3003 m), Westliche  
Zinne (2974 m), Cima Cadini (2839 m), Croda  
da Lago (2709 m), Becco di Mezzodi (2602 m),  
M. Civetta (3220 m) und andere.

### Silvretta-Führungstour

Leiter: Dr. Otto Wilder.

Dauer: 25. Juli bis 4. August.

Ausgangspunkt: Landed. Zusammen-  
kunft der Teilnehmer im Laufe des Nachmittags  
des 24. Juli in Landed, Hotel „Goldener  
Aldler“.

Tourenplan: Landed — Fichgl — Heidelber-  
ger Hütte — Jamtalhütte — Wiesbadener Hütte  
— Madlernerhaus — Saarbrücker Hütte — Ga-  
schurn — Schruns — Tiffunahütte — Lindauer  
Hütte — Douglashütte — Brand — Bludenz.

Gipfeltouren: Fluchthorn (3403 m), Drei-  
länderspitze (3186 m), Biz Duin (3312 m), Sil-  
brettahorn (3248 m), Schneeglocke (3225 m),  
Schattenspitze (3222 m), Großes Seehorn (3123  
Meter), Sulzfluh (2824 m), Drußensfluh (2835 m),  
Großer Drußenturm (2828 m), Seefaplana (2969  
Meter).

Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt über  
München betragen ab Prag rund Ks 300.—. Hoch-  
alpine Ausrüstung nötig, ebenso Kletterschuhe.

### Glockner-Führungstour

Leiter: Cand. Ing. Josef Sedláč.

Dauer: 7. bis 16. August.

Ausgangspunkt: Dorf Fusch, Gasthaus In-  
bachhorn.

Abfahrt: 6. August, 22.40 Uhr Wilsonbahnhof.

Fahrtenplan: Gsteirer Hütte — Moserboden  
— Schwaigerhaus — Oberwalderhütte — Stüb-  
hütte — Erzherzog-Johann-Hütte — Salmhütte  
— Heiligenblut — Zittelhaus — Niederjachsen-  
haus — Bad Gasstein.

Gipfel: Bauernbrachkopf (3126 m), Hochtenn  
(3371 m), Großes Wiesbachhorn (3577 m), Hin-  
terer Bratschkopf (3267 m), Klotzerin (3425 m),  
Großer Bärenkopf (3406 m), Hohe Riffel (3219 m),  
Johannisberg (3467 m), Romarisswandkopf (3515  
Meter), Großglockner (3798 m), Hoher Sonnblick  
(3106 m), Herzog Ernst (2933 m), Schareck (3131 m).

\*

Für die Einhaltung der Reihenfolge und die  
südenlose Durchführung der angegebenen Fahrten

kann bei Wetterungunst oder anderen unvorhergesehenen Hindernissen keine Gewähr übernommen werden.

Anmeldungen sind für die Dolomitentour bis zum 1. Juli, für die Silbrettatour bis 10. Juli und für die Glognerntour bis 20. Juli vorzunehmen.

Als Führungsbeitrag werden für die Dolomitentour Ks 180.—, für die Silbrettatour

Ks 100.— und für die Glognerntour Ks 80.— eingehoben. Studierende können nach Rücksprache mit dem Leiter der Führungstour von der Zahlung des Beitrages teilweise befreit werden.

Alle Einzelheiten, vor allem über die Art der Ausrüstung, werden den sich meldenden Mitgliedern zeitgerecht bekanntgegeben werden. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen zu den Führungstouren möglichst bald zu übermitteln.

## Ausrüstung für Sommertouren

Eine gediegene Ausrüstung soll der beabsichtigten Tour, dem Gelände und der Jahreszeit angepaßt sein und allen vorkommenden Möglichkeiten und Zwischenfällen Rechnung tragen. Man lasse sich nie durch Reklamen alpenferner Sportgeschäfte beeinflussen und durch niedrige Preise verleiten, sondern wähle immer nur das Beste.

### Ein guter Bergsteigeranzug

ist unumgänglich nötig für die genüßreiche Durchführung einer größeren Tour. Man wähle möglichst halb- oder reinwollene Stoffe bester Qualität. Von der Verwendung von sogenannten „Schnürsamten“ (Manchester) ist abzuraten, sie saugen stark Nässe auf, trocknen sehr schwer und entziehen dadurch dem Körper sehr viel Wärme. Etwas besser sind schon die aus Baumwolle hergestellten Velvetstoffe, leicht gerippte Corde, Struvs usw., sie sind haltbar und strapazierbar, nehmen aber immer noch viel Nässe auf. Der idealste Stoff für einen guten Bergsteigeranzug ist ein echter Schafwollstoff. Vorzüglich eignen sich: Wollschipcord, Wollstruvs, Homeipune, Kammgarntrikot (von Sporthaus Schuster-München) und sogenannte Walliser Hausmacherloden, Walliser Tuch.

Die Schnittform des Anzuges muß dem Verwendungszweck entsprechen. Die Kappe soll nicht zu kurz geschnitten sein und mehrere verschließbare Taschen, hauptsächlich Innentaschen, tragen. Die Taschen sollen mit zuknöpfbaren Klappen versehen sein, von Reißverschlüssen ist abzuraten!

Die Hose in Knierbockerform soll über die Hüften reichen und nicht zu lang und nicht zu weit geschnitten sein, da sie sonst beim Klettern sehr hindern kann.

Auch als Unterkleider verwende man Wollwäsche. Wollstrümpfe und Socken sind unerlässlich, aber auch halbwoollene oder reinwollene Touristenhemden sind sehr praktisch.

Abgehärtete Bergsteiger können den Pullower im Sommer vielleicht entbehren, aber bei Schlechtwetter wird er immer angenehm empfunden, namentlich wenn er aus wasserabstoßender Trockenwolle gestrickt ist und Ärmel besitzt.

Ungemein wichtig ist

### Die Schuhfrage.

Ein guter Bergschuh soll nur bei einem erfahrenen Fachmann bestellt werden. Die meisten

Schuhe sind zu schwer und zu groß, sitzen dadurch schlecht am Fuß, das Anziehen von mehreren Socken hilft nicht und ist grundfalsch. Meist haben die Schuhe einen zu weit vorstehenden Sohlenrand, der beim Steigen ein unsicheres Auftreten bewirkt. Auch die Behandlung der Schuhe wird vielfach sehr vernachlässigt, das Trocknen und Einfetten nasser Stiefel selten oder nur unzureichend durchgeführt. Die Benagelung muß sorgfältig gemacht werden, es genügt nicht, daß irgendein Schuhmacher alte Stadistiefel ein bißchen beschlägt. Für Hochtouren verwende man Flügelnägel mit T-Profil aus hartem Schmiedeeisen, mit durch den Sohlenrand gezogenem Sporn. Die Nägel sollen nur paarweise in zentimeterbreiten Intervallen sitzen, die Sohlenwölbung bleibt frei. Vorzügliche Dienste leisten auch Klauennägel, Silbretta- und Hafner-Beschlag. Die „Tricouni“-Benagelung kommt wohl nur für ausgesprochene Hochtouristen in Betracht. Wichtig ist auch ferner, daß auch die Sohlenmitte mit leichteren Nägeln beschlagen wird. Als Abschluß der Schuhe verwendet man bei Gletschertouren vorteilhaft hohe Gamaschen, die gleichzeitig die Beine gegen Kälte und Nässe schützen.

Kletterschuhe sind für ausgesprochene Felsklettereien unerlässlich und man erhält sie in guter Qualität in jedem einschlägigen Bergsportgeschäft. Wichtig ist nur, daß diese Schuhe sehr gut sitzen und Sohlen aus Manchonfilz tragen.

### Für größere Touren ist ein wirklich wasserdichter Windschutz

des Körpers unentbehrlich. Nun erhält man ja in letzter Zeit zweckentsprechende Sturmblusen und Eskimojacken aus wasserdichter Ballonseide oder Pamir-Himalajaleinen fast überall. Gute Dienste leistet auch eine nicht zu weite Ueberhose aus einem ähnlichen Stoff.

Ein wichtiges Stück der Ausrüstung des Bergsteigers ist der Eispickel. Man verwende keine langen Stangen oder unhandliche, schwere Stücke. Gute Pickelmodelle sind der neue „Kademiker-Meister“, der „Sorejshovstj-Pickel“ und der „Aschenbrennerpickel“.

Die Steigeisen müssen unbedingt fachkundig an die Schuhe angepaßt sein und absolut zuverlässig und fest sitzen. Für leichtere Touren genügt das achtzackige, gewöhnliche Modell, besser

sind jedoch die modernen zehnzackigen Eckensteineisen. Von den bekanntesten Fabrikaten sind die „Hafner“, die „Horeschowsky“ und die „Schuster“ Eiseu genau so gut wie die Original Eckensteineisen. Die Patentbindung mit Schnallen ist der umständlichen alten Gurtenverschnürung unbedingt vorzuziehen.

Von den vielen übrigen Ausrüstungsgegenständen, die der erfahrene Bergsteiger braucht, seien einige wenige aufgezählt. Gute Rucksäcke bekommt man überall, ein Traggestell wird angenehmer sein. Länge und Stärke des Seils richtet sich nach Ort und Schwere der Bergfahrt, Zügiger Fabricate sind zu empfehlen. Außerdem verlangt das Seil eine aufmerksame Pflege und schonende Behandlung. Lichtschutzmittel, wie Schneebriillen, Gesichtsalben sind unerlässlich und ersparen unnötige Schmerzen. Eine Laterne und ein guter Kompaß erleichtern die Orientierung bei Nacht und in unsichtigem, unwegsamem Gelände. Eruithafte Bergsteiger brauchen noch viele nützliche Dinge, wie Keepschnüre, Mauerhaken, Kletterhammer, Karabiner, Taschenapotheke, Zeltjack, Karten, Bezardsnijole, Aneroid, die nach Länge und Schwere der Tour verschoben sind.

Vor dem Antritt einer Bergfahrt überlege man genau nach einem aufgestellten Plan und treffe seine Auswahl zweckentsprechend. Manche Kleinigkeit kann einem oft sehr fehlen, ja das Leben gefährden, ein zu schwerer Rucksack wiederum beeinträchtigt oft den Genuß und die Freude an einer schönen Bergfahrt.

## Verhalten auf Schutzhütten.

(Kleine Unterlassungsfünden!)

Jeder Besucher von Schutzhütten möge im eigenen Interesse wie auch im Interesse der hüttenbesitzenden Sektion und des alpinen Rettungsdienstes folgendes beachten:

1. Jeder Hüttenbesucher trage sich sofort nach dem Eintritt in die Hütte in das Hüttenbuch (Fremdenbuch) ein und gebe den Namen seines alpinen Vereines oder der Sektion, der er angehört, genau bekannt. Allgemeine Angaben, wie z. B. Deutscher Alpenverein, sind ganz unzulänglich und erschweren im Falle von Nachforschungen den alpinen Rettungsdienst sehr. Auch ist es eine selbstverständliche Anstandsspflicht, seinen Verein (seine Sektion) zu nennen, und sich nicht unter allgemeinen Bezeichnungen zu verbergen. Diese Eintragung ist auch dann vorzunehmen, wenn die Hütte nur tagsüber benutzt und nicht genächtigt wird. Leider ist man von dieser Gepflogenheit vielfach abgekommen. Es wird von vielen Bäckern diesem Vorgange aus durchsichtigen Gründen Vorschub geleistet, mit dem Hinweis, daß ohnehin auf Grund der Blockzettel abgerechnet wird.

Unerlässlich ist es, bei der Eintragung den Aufstiegs- und den Weiterweg (beabsichtigte Bergfahrten usw.) genau anzugeben. Jedem kann auf einer Bergfahrt etwas

## Zeitschrift 1938

Bestellfrist: 28. Juni.

Für die Bestellung der Zeitschrift 1938 liegt dieser Folge der „Nachrichten“ ein Erlagschein bei. Die Zeitschrift erscheint im Umfange von 350 Seiten mit 72 Seiten Abbildungen und einer Tafel auf Kunstbruderpapier. Als Beilage wird sie die neue Benedigerkarte (Maßstab 1:25.000) enthalten. Als Beiträge enthält das Jahrbuch Aufsätze über bergsteigerische Fragen, über Schibergsteigen, Berichte über Auslandsunternehmungen, geschichtliche und volkskundliche Abhandlungen, Arbeiten über das Tier- und Pflanzenleben in den Alpen. Namen wie Benedich, Flaig, Kiene, Klebelsberg, Kojjina, Malcher, Steinböck und Werner bürgen für hochwertige und anregende Darstellung.

Die Kartenbeilage umfaßt den ganzen Stoa des Benedigers vom Krimmler Adental im Westen bis zum Matrierer Tauental im Osten, vom Nistal im Süden bis weit in die Pinzgauer Zugangstäler im Norden. Unser Arbeitsgebiet in der Benedigergruppe enthält damit an Stelle der alten, und überdies lange schon vergriffenen Alpenvereinskarte eine neue, nach allen Errungenschaften der modernen Kartographie gestaltete und allen touristischen Erfordernissen entsprechende Darstellung.

Der Preis für die Zeitschrift samt Kartenbeilage beträgt Ks 38.— bei Abholung in der Alpinen Auskunftsstelle, Ks 43.— bei Postzustellung im Inland und Ks 48.— (5 Reichsmark) bei Zustellung ins Ausland.

Bestellungen sind bis 28. Juni 1938 vorzunehmen.

zustofen, und nur gewissenhaft in der angedeuteten Weise vorgenommene Eintragungen können bei Nachforschungen des alpinen Rettungsdienstes wertvollste Anhaltspunkte liefern.

2. Bei der Bezahlung der Hüttengebühren soll unaufgefordert die Mitgliedskarte vorgezeigt werden.

3. Fast auf allen Hütten wird mit den sogenannten Blockzetteln verrechnet. Diese sind mit fortlaufenden Zahlen versehen und zu 50 oder 100 Stück zusammengeheftet. Es muß für jeden Eintritt und für jede einzelne Übernachtung vom Hüttenbesucher ein Blockzettel verlangt werden.

4. Um nicht abfälliger Unzufuhr Tür und Tor zu öffnen, achte der Besucher wohl darauf, daß der Blockzettel vor seinen Augen vom Block abgetrennt wird. Lose Zettel sind unbedingt abzulehnen, da sie möglicherweise schon benutzt worden sein können und die betreffende Sektion dann zu Schaden kommt.

5. Um solche mißbräuchliche Verwendung zu verhindern, sind die bezahlten Blockzettel entweder mitzunehmen oder sogleich zu vernichten; nicht aber, wie vielfach zu beobachten ist, achtlos liegen zu lassen.

6. Übel angebracht ist es, wenn bei wirklichen oder vermeintlichen Verstößen gegen die

Hüttenordnung oder bei sonstigen Mißbräuchen (Bevorzugungen, Nichteinhaltung der Ankunftsreihe usw.) der Besucher mit dem Pächter oder dessen Angestellten Krach schlägt.

Hier ist es unbedingt angebracht, den Fall mit genauen Angaben (z. B. Mitfsendung der Blot- oder Rechnungszettel usw.) der eigenen oder der hüttenbesitzenden Sektion (Verein) zur weiteren Veranlassung bekanntzugeben.

Wir bitten unsere Mitglieder recht sehr, obige Ausführungen beherzigen zu wollen. Dadurch tragen sie zur Ordnung auf den Hütten wesentlich bei und unterstützen kräftig die Bestrebungen und Ziele des Alpenvereines.

## Eine Woche auf der Bohemiahütte

### Unsere Winterführungstour.

Dauer: Vom 29. Jänner bis 6. Feber.

Führungsteiler: Dr. Otto Wilder.

Teilnehmer: Dr. Willy Bail, Fr. Hanne Hößler, stud. Clemens Wegner, Dr. Ing. Rauchberg, Fr. Helga Springer, Straß, Andy Schulhof, Dr. Ing. Karl Weiß.

29. Jänner: Abfahrt von Prag.

30. Jänner: Ein herrlich schöner Morgen nach der durchfahrenen Nacht! Mit dem Autobus führen wir das tief verschneite Tauern aufwärts nach Untertauern. Die, welche es sich ganz bequem machten, führen mit dem Raupenschlepper bis zur Hütte, die Wanderlustigen erreichten vier Stunden später — das Wetter hatte umgeschlagen — bei heftigem Sturm und Schneetreiben die Hütte, die uns sieben Tage hindurch ein gastliches Heim bot. Herr und Frau Runksh waren um unser leibliches Wohl rührend besorgt.

Um es vorweg zu nehmen: Bis zum 5. Feber war das Wetter meist trüb, zeitweise gab es kleine Schauer, auf den Höhen gab es Sturm und Nebel, dafür entschädigte wieder der auszeichnete Schnee. Wir blieben aber nicht zu Hause, wengleich Weite und Zahl der Touren beschränkt werden mußte. Und wenns gar nicht anders mehr ging, führen wir „als feine Herren“ nach Schaidberg oder ins Wiesjenegg.

31. Jänner: Vormittag Ueben in Hüttennähe. Nachmittag Fahrt über den Grünwaldstättel zum Seekarhaus.

1. Feber: Bei Sonnenschein auf das Seekareck 2200 m — Grünwaldstättel — Seekarhaus. Die Gänge des Seekarecks haben jeden begeistert, es ist der Schiberg am Tauern.

2. Feber: Bei Nebel stießen wir ins Zehnerfar vor, nachmittag übten wir Slalom.

3. Feber: Bei starkem Sturm erreichten einige Unentwegte den Fudskogel 2234 m; über Wurmwandstättel und Seekarhaus führen wir zurück.

## Die Alpine Auskunftstelle.

im Vereinsheim, Deutsches Haus, 2. Stod, Zimmer Nr. 9, steht allen Mitgliedern

jeden Montag, Mittwoch und Freitag von  
19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf, über Touren-Zusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Briefliche Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird.

4. Feber: Neuerdings spuren wir ins Zehnerfar, im Nebel erreichen wir das Gamspiksel 2345 m.

5. Feber: Der lang ersehnte Sonntag! Der Abschiedsabend vom Vortag lag uns noch in den Knochen, als wir die Gänge zur Plattenstättel 2280 m hinaufstapfen, von hier aus erreichen wir den Roskogel 2249 m und über den Wurmwandstättel fahren wir zum Seekarhaus ab. Die einen mußten von hier zur Bahn, denn der Urlaub war zu Ende, die glücklicher waren, konnten noch herrliche Lage erleben und schöne Gipfel mit heimbringen.

## Mitgliedsbeiträge

Alle Mitglieder, die den Jahresbeitrag trotz der ersten Mahnung bisher nicht bezahlt haben, werden dringend erjucht, dies sogleich zu tun. (A-Mitglieder Ks 60.— zuzüglich der bereits aufgelaufenen Mahnspesen von Ks 1.50, zusammen daher Ks 61.50, B-Mitglieder Ks 30.— zuzüglich Ks 1.50, zusammen Ks 31.50.)

Falls kein Erlagschein vorhanden ist, bitten wir die Einzahlung mittels eines Biancoerlagscheines an unser Postsparkassenkonto Nr. 61.177 vorzunehmen.

Wir bitten alle Mitglieder, die ihrer Verpflichtung gegenüber unserem Verein noch nicht nachgekommen sind, dies umgehend nachzuholen. Ausdrücklich machen wir aufmerksam, daß durch weitere Verzögerungen neue Spesen entstehen, die vom säumigen Mitglied zu tragen sind.

## Von unseren Hütten

Die Stüblihütte am Großglockner ist bereits bewirtschaftet. Die Alte und Neue Prager Hütte und die Johannishütte im Großvenedigerggebiet werden in den nächsten Tagen geöffnet werden. Unsere Schihütten, Morsbachhütte und Bohemiahütte, sind ganzjährig bewirtschaftet.